

# Babypakete sorgen für höhere institutionelle Geburtenrate

**SolidarMed belegt in einer Studie die Wirksamkeit von materiellen Anreizen. Erhalten Frauen in sehr ländlichen Regionen Afrikas ein Baby-Paket bei der Geburt, lassen sich doppelt so viele während der Schwangerschaft und der Geburt medizinisch begleiten.**

In Mosambik stagniert die Müttersterblichkeitsrate bei über 400 Todesfällen pro 100.000 Lebendgeburten. In den letzten 15 Jahren gab es kaum nennenswerte Fortschritte. Zu den Gründen dafür gehört unter anderem, dass in vielen ländlichen Gebieten lediglich 50% der Frauen unter medizinischer Begleitung gebären. Finanzielle Anreize für Mütter haben in anderen Ländern erfolgreich dazu beigetragen, die institutionelle Geburtenrate zu erhöhen. Es gibt jedoch wenig Informationen über die Auswirkungen von materiellen Anreizen im ländlichen Afrika. Mit dem Ziel, die Auswirkungen auf die institutionelle Geburtenrate zu testen, verteilte SolidarMed Baby-Pakete an die Frauen, die sich für eine Geburt in einem Gesundheitszentrum entscheiden. Die Studie wurde in einem ländlichen, sehr armen Bezirk von Cabo Delgado in Mosambik durchgeführt.

## **Beeindruckender Anstieg begleiteter Geburten**

Die Maßnahmen wurden 2010 in einem Bezirk durchgeführt, wobei die restlichen 15 Bezirke als Vergleich dienten. Die Gesamtbevölkerung in den 16 Bezirken betrug 2006 knapp 1,5 Millionen Menschen. Zwischen 2006 und 2013 beobachtete SolidarMed die Geburtenrate in allen Bezirken.

In den 15 Distrikten, in denen kein Anreiz an die Frauen abgegeben wurde, stieg die Geburtenrate in Gesundheitszentren leicht an. Der Interventionsdistrikt verzeichnete innerhalb von sechs Monaten jedoch einen massiv höheren Anstieg der medizinisch begleiteten Geburten. Durch die Einführung des Baby-Pakets nahmen fast doppelt Frauen die Möglichkeit einer Geburt im Gesundheitszentrum wahr. Das ist bis heute so.

Die Studie finden Sie [hier](#).

## **Bildmaterial**

<https://media.solidarmed.ch/?c=535&k=806db8a33c> (Copyright beachten).

## **Kontakt**

Benjamin Gross, Kommunikation, [b.gross@solidarmed.ch](mailto:b.gross@solidarmed.ch), +41 78 775 13 11  
Gerne vermittele ich Ihnen direkte Kontakte zu den Autor/innen der Studie.

SolidarMed engagiert sich für die Gesundheit der Menschen im südlichen Afrika und verbessert die Gesundheitsversorgung von 1,5 Millionen Menschen in Lesotho, Mosambik, Tansania, Sambia und Simbabwe. [www.solidarmed.ch](http://www.solidarmed.ch)